



**Newsletter der niedersächsischen Landtagsabgeordneten
Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL, Ausgabe 1/Dezember 2017**

Bericht aus Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstmalig darf ich Sie an dieser Stelle als Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags begrüßen. Ab jetzt werde ich im Newsletter „Bericht aus Hannover“ regelmäßig über meine Arbeit in Plenum und Ausschüssen sowie in meinem Wahlkreis berichten. Zunächst möchte ich an dieser Stelle jedoch die Gelegenheit nutzen, um danke zu sagen – für die tolle Unterstützung im Wahlkampf und die vielen Glückwünsche. In den kommenden fünf Jahren werde ich alles dafür tun, Oldenburg in Hannover gut zu vertreten. Selbstverständlich habe ich ein offenes Ohr für Themen, Fragen und Anregungen, die aus meinem Wahlkreis an mich herangetragen werden. Die Kommunikation mit Bürgern, Partei und Ratsfraktion, der ich weiterhin als Vorsitzende angehöre, liegt mir besonders am Herzen. Daher stehe ich jederzeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

+++++

Mein Weg in den Landtag



Blick aus meinem Büro: Aus dem Landtag auf die Leine.

Wenn Politik auf Planbarkeit trifft, prallen zwei Welten aufeinander. Das ist das Fazit dieses turbulenten Wahljahres 2017. Die Landtagswahl, die nach dem vorzeitigen Aus der rot-grünen Koalition in Hannover kurzerhand um ein Vierteljahr vorgezogen worden war, führte zu einem eng getakteten Doppelwahlkampf in Bund und Land. Nur drei Wochen statt vier Monate lagen zwischen den beiden Terminen am 24. September und 15. Oktober. Doch ich kann mich nicht beklagen: Statt Klinkenputzen und Flyerverteilen an vorweihnachtlichen Infoständen für die ursprüngliche

Abstimmung am 14. Januar habe ich bereits Ende November mein Landtagsbüro mit Leineblick eingerichtet. Gewissheit kam

am Wahlabend erst zu später Stunde. Nachdem es in meinem Wahlkreis Oldenburg/Nord nicht für das Direktmandat gereicht hatte, war ich zunächst skeptisch, dass es in meinem zweiten Anlauf nach 2013 noch klappen könnte. Doch nach langem Hoch- und Runterrechnen stand kurz vor Mitternacht fest, dass ich über die Liste in den Landtag eingezogen bin. Spannende Wochen brachen an mit den ersten Fraktionssitzungen und den noch ungewohnten Abläufen in neuer Umgebung. Aber dank der Unterstützung meiner erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion habe ich mich schnell eingelebt und freue mich auf viele spannende Aufgaben in den kommenden fünf Jahren.

+++++

Meine Prognose: Oldenburg wird von „GroKo“ profitieren



Historischer Moment: Der Fraktionsvorstand mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Bernd Althusmann und Wissenschaftsminister Björn Thümler nach der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages

Die Koalitionsbildung zwischen CDU und SPD zeichnete sich schnell ab. Einen Monat nach der Wahl am 15. Oktober und eine Woche nach der konstituierenden Landtagssitzung Mitte November hatte Niedersachsen eine neue Regierung. Keine Selbstverständlichkeit in diesen Tagen, wenn man die Blockaden und das Zaudern in Berlin betrachtet. Nicht zuletzt wegen des geräuschlosen Starts bin ich zuversichtlich, dass auch Oldenburg in den kommenden fünf Jahren von der Großen Koalition profitieren wird. In der 18. Legislaturperiode gehöre ich den Ausschüssen für Recht und Justiz sowie Wissenschaft und Kultur an. Als Sprecherin des Unterausschusses für Justizvollzug und Straffälligenhilfe bin ich zudem Mitglied des 18-köpfigen Fraktionsvorstands.



Rot-Schwarz - schwarz auf weiß: Der Koalitionsvertrag von SPD und CDU

Im Wissenschaftsausschuss setze ich auf eine enge Zusammenarbeit mit unserem neuen CDU-Minister Björn Thümler aus Berne in der Wesermarsch. Gerade in diesem Bereich haben wir zahlreiche Oldenburger Themen im Koalitionsvertrag verankert, für die ich mich im Wahlkampf stark gemacht habe. Dabei behalte ich vor allem den Ausbau der Oldenburger Universitätsmedizin sowie die Entwicklung des OFFIS-Instituts zu einem landesweiten Kompetenzzentrum für Digitalisierung im Blick. Aber auch die geplante Errichtung eines zweiten SEK-Standorts wird zusätzliche Arbeitsplätze nach Oldenburg bringen.

Die Aussicht auf eine stabile Regierungsmehrheit in der kommenden Legislaturperiode ist somit gut für



Die „Oldenburg-Fraktion“ in Hannover: Auf gute Zusammenarbeit mit Hanna Naber und Ulf Prange

Niedersachsen und für Oldenburg. CDU und SPD werden das Land mit Investitionen in Schulen und Kindergärten sowie in Wissenschaft und Infrastruktur voranbringen. Zudem rechne ich mit einer guten Zusammenarbeit mit meinen beiden Oldenburger SPD-Kollegen Hanna Naber und Ulf Prange. Ich finde es gut, dass in Hannover künftig drei Abgeordnete aus der Koalition für Oldenburg sprechen. So können wir die Stadt gemeinsam voranbringen, was sich auch auf die Zusammenarbeit im Rat positiv auswirken dürfte.

+++++

Mein Fahrplan

Hannover-Oldenburg, Oldenburg-Hannover – so lautet mein Fahrplan für die kommenden fünf Jahre. Und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn ich werde zwischen meinen beiden Arbeitsorten pendeln. Während der Plenarwochen (in der Regel einmal im Monat für vier Tage) bleibe ich in Hannover. Zu den Ausschusssitzungen reise ich morgens an und danach wieder zurück. In Oldenburg werde ich weiterhin in meiner Rechtsanwaltskanzlei arbeiten, wenn auch in reduziertem Umfang. Zudem bleibe ich Fraktionsvorsitzende im Stadtrat und werde mich weiterhin in die Gremien- und Basisarbeit vor Ort einbringen. Nach der Weihnachtspause geht es Mitte Januar in Hannover weiter. Die erste Landtagssitzung im neuen Jahr findet vom 24. bis 26. Januar 2018 statt.

+++++

Mein Büro Unterm Berg

Meine Anlaufstelle in Oldenburg wird in den kommenden fünf Jahren das Wahlkreisbüro sein. In der Kreis- und Landesgeschäftsstelle Unterm Berg 20 habe ich das ehemalige Abgeordnetenbüro von Barbara Woltmann übernommen. Meine beiden Mitarbeiter Hendrik Klein-Hennig (ab Februar) und Oliver Bloch werden sich dort abwechseln und die Ansprechpartner sein. Noch müssen wir ein wenig improvisieren, aber schon bald wird sich der Arbeitsalltag dort einspielen. Telefonisch erreichbar ist das Büro dann unter der Rufnummer 0441/885 350 90. Per E-Mail bin ich erreichbar unter baumanns@ewetel.net oder unter esther.niewerth-baumann@lt.niedersachsen.de.

+++++

Mein Wunsch: Frohes Fest und guten Rutsch



Abschließend wünsche ich Ihnen/Euch allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie alles Gute für 2018. Auf gute Zusammenarbeit!

Eure/Ihre Esther

Esther Boeman